

Inhalt des zweiten Bandes.

Zwölftes Kapitel.

Animismus.

Fortsetzung.

Die Lehre von der Fortdauer der Seele nach dem Tode; ihre Hauptabtheilungen, Seelenwanderung und zukünftiges Leben. — Seelenwanderung: Wiedergeburt in Körpern von Menschen und Thieren, Uebergang in Pflanzen und leblose Gegenstände. — Glaube an die Auferstehung des Leibes in den wilden Religionen kaum vorhanden. — Zukünftiges Leben: eine gewöhnliche, aber nicht allgemeine Lehre niederer Rassen. — Fortdauer der Existenz, weniger Unsterblichkeit; zweiter Tod der Seele. — Der Geist des Todten bleibt auf der Erde, besonders wenn der Leichnam nicht bestattet ist; seine Anhänglichkeit an die körperlichen Ueberreste. — Todtenmahlzeiten. Seite 1.

Dreizehntes Kapitel.

Animismus.

Fortsetzung.

Reise der Seelen in das Land der Todten. — Besuche der Lebenden bei den Seelen der Verstorbenen. — Zusammenhang solcher Sagen mit Mythen über den Sonnenuntergang; daher das Land der Todten nach dem Westen verlegt. — Darstellung herrschender religiöser Vorstellungen in Beschreibungen von Besuchen im Lande der Seelen, bei wilden und bei civilisirten Völkern. — Ort des zukünftigen Lebens — eine entfernte irdische Gegend: irdisches Paradies, Inseln der Seligen — unterirdischer Hades oder Scheol — Sonne — Mond — Sterne — Himmel. — Entwicklung der Ansichten über die räumliche Lage des Jenseits. — Natur des zukünftigen Lebens. — Lehre von der einfachen Fortdauer, offenbar ursprünglich, gehört besonders den niederen Rassen an. — Uebergangstheorien. — Vergeltungstheorie, offenbar später entstanden, besonders bei den höheren Rassen herrschend. — Die Lehre von sittlicher Vergeltung hat sich erst in der höheren Cultur entwickelt. — Uebersicht über die Lehre vom zukünftigen Leben von der rohesten Stufe bis zur höchsten Civilisation. — Ihr praktischer Einfluss auf die Gesinnung und Sittlichkeit der Menschheit. . . Seite 43.

Vierzehntes Kapitel.

Animismus.

Fortsetzung.

Der Animismus wird zu einer vollständigen Philosophie der natürlichen Religion, durch Ausdehnung der Seelenlehre auf die weitere Lehre von den Geistern. — Begriff der Geister, dem der Seelen ähnlich und offenbar nachgebildet. — Uebergangsstufe: Gewisse Seelen werden zu guten und bösen Dämonen. — Manenverehrung. — Lehre von der Einkörperung von Geistern in menschlichen, thierischen, pflanzlichen oder leblosen Körpern. Heimsuchung und Besessenheit durch Dämonen als Ursache von Krankheit und Orakeleingebung. — Fetischismus. — Einkörperung von Krankheitsgeistern. — Gebundensein der Geister an die körperlichen Ueberreste. — Fetischbildung durch einen Geist, der in einem Objecte eingekörpert ist, ihm anhaftet, oder durch dasselbe wirkt. — Analogieen der Fetischlehre in der modernen Wissenschaft. — Klotz- und Steinverehrung. — Götzendienst. — Ueberbleibsel der animistischen Ausdrucksweise in modernen Sprachen. — Verfall der animistischen Naturanschauung. Seite 108.

Fünfzehntes Kapitel.

Animismus.

Fortsetzung.

Geister als persönliche Ursachen aller Erscheinungen betrachtet. — Einfluss der Geister auf den Menschen als gute und böse Dämonen. — Geister offenbaren sich in Träumen und Visionen: Alpe; Incubi und Succubi; Vampire; Visionsdämonen. — Dämonen der Dunkelheit, durch Feuer vertrieben. — Dämonen, die sich auf andere Weise kund geben: von Thieren gesehen, durch Fußspuren entdeckt. — Geister als materiell betrachtet und behandelt. — Schutz- und Familiargeister. — Naturgeister; historischer Verlauf der Lehre. — Geister von Vulkanen, von Strudeln, von Felsen. — Wasserverehrung: Geister von Quellen, Strömen, Seen, u. s. w. — Baumverehrung: Geister in Bäumen wohnend oder darin eingekörpert; Hain- und Waldgeister. — Thierverehrung: Thiere direct verehrt oder als Incarnationen oder Stellvertreter von Gottheiten; Totenverehrung; Schlangenanbetung. — Speciesgottheiten; ihre Beziehung zu der Idee von den Urbildern (Archetypen). Seite 185.

Sechzehntes Kapitel.

Animismus.

Fortsetzung.

Höhere polytheistische Gottheiten. — Menschliche Eigenschaften auf die Gottheit übertragen. — Beherrscher der Geisterhierarchie. — Der Polytheismus: sein Entwicklungsgang in der niederen und in der höheren Cultur. — Grundlagen der Untersuchung

desselben; Classification der Götter unter allgemeine Begriffe von ihrer Bedeutung und Thätigkeit. — Himmelsgott — Regengott — Donnergott — Windgott — Erdgott — Wassergott — Meergott — Feuergott — Sonnengott — Mondgott. Seite 248.

Siebzehntes Kapitel.

Animismus.

Fortsetzung.

Der Polytheismus umfasst eine Klasse von grösseren Gottheiten, welche den Lauf der Natur und das Leben der Menschen beherrschen. — Geburtsgott. — Gott des Ackerbaues. — Kriegsgott. — Todtengott. — Der erste Mensch als göttlicher Stammvater des Geschlechts. — Der Dualismus; seine rudimentäre und unethische Natur bei den niederen Rassen; seine Entwicklung im Verlauf der Cultur. — Lehre von einer göttlichen Suprematie, vom Monotheismus verschieden, aber sich ihm nähernd. — Idee von einer höchsten Gottheit, in verschiedener Gestalt bei den niederen Rassen entwickelt; ihre Stellung als Vervollkommnung des polytheistischen Systems, ihr Ursprung aus der animistischen Weltanschauung; ihre Fortdauer und Entwicklung bei höheren Nationen. — Der Animismus als Religionsphilosophie. — Zusammenfassung der aufgestellten Theorie über seine Entwicklung durch die aufeinander folgenden Stadien der Cultur; seine ersten Phasen am besten bei den niederen Rassen wahrnehmbar, während Ueberlebsel unter den höheren Rassen seinen Uebergang von wilden durch barbarische in civilisirte Glaubenssysteme bezeichnen. — Wandlungen des Animismus in der Geschichte der Religion; seine früheren und späteren Stufen als Philosophie des Universums; seine späteren Gestaltungen als Grundlage eines Moralgesetzes. Seite 304.

Achtzehntes Kapitel.

Riten und Ceremonien.

Religiöse Riten; ihr Zweck praktisch oder symbolisch. — Das Gebet: setzt sich continuirlich von niederen in höhere Culturstufen fort; seine niederen Phasen unethisch; seine höheren ethisch. — Opfer: die ursprüngliche Geschenktheorie geht in die Huldigungstheorie und die Entsagungstheorie über. — Art und Weise, wie die Gottheit das Opfer empfängt. — Materielle Uebertragung an Elemente, Fetischthiere und Priester; Verzehrung der Substanz durch die Gottheit oder das Idol; Blutopfer; Uebertragung durch das Feuer; Weihrauch. — Essentielle Uebertragung; Verzehrung der Essenz, des Geschmacks etc. — Spirituelle Uebertragung: Verzehrung oder Uebermittlung der Seele des Opfers. — Motive des Opfernden. — Uebergang der Geschenktheorie in die Huldigungstheorie: unbedeutende und formale Opfer; Opferschmäuse. — Entsagungstheorie: Kinderopfer etc. — Ersatzopfer; ein Theil für das Ganze; niederes Leben für höheres; bildliche Opfer. — Moderne Ueberlebsel des Opfers in Volksaberglauben und Religion. — Fasten, als Mittel zur Erregung ekstatischer Visionen; seine Stellung von der niederen bis zur höheren Cultur. — Gebrauch von Arzneimitteln zur Erregung von Ekstasen. — Herbeiführung von Olin-

machten und Anfällen zu religiösen Zwecken. — Orientation: ihre Beziehung zum Sonnenmythus und zur Sonnenverehrung; Vorschriften über Osten und Westen bei der Beerdigung der Todten, bei der Stellung des Betenden und beim Bau der Tempel. — Reinigung durch Wasser und Feuer; Uebergang von materieller zu symbolischer Reinigung; Verbindung mit besonderen Lebensereignissen; ihr Auftreten bei den niederen Rassen. — Reinigung der Neugeborenen; der Frauen; der durch Blutschuld Befleckten oder der Todten. — Fortdauer auf höheren Stufen der Cultur. — Schluss. Seite 363.

Neunzehntes Kapitel.

Schluss.

Praktische Resultate des Studiums der Urcultur — von geringerer Bedeutung für die positive Wissenschaft, von grösstem Einflusse auf Philosophie, Moral, Politik und Socialwissenschaft — Sprache — Mythologie — Sitte und Recht — Religion. — Einwirkung der Culturwissenschaft auf den Lauf der Civilisation, durch Beförderung des Fortschritts und Beseitigung der Hemmnisse. Seite 445.
